

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Drucksache DS0460/09	Datum 23.10.2009
Dezernat: V	Amt 51	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Der Oberbürgermeister	03.11.2009	nicht öffentlich	Genehmigung (OB)
Jugendhilfeausschuss	19.11.2009	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		
	KFP		
	BFP		

Kurztitel

Konzept Jugendinformationszentrum des Stadtjugendringes Magdeburg e. V.

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss bestätigt das Konzept „Jugendinformationszentrum“ (JIZ) des StadtjugendRinges Magdeburg e. V. Das Konzept wird in einer ersten Phase durch die vorhandene 40-h-Stelle des Trägers und einen FSJ-ler bis zum 31.12.2010 in räumlicher Nähe zur „zone“ des fjp-media e. V. umgesetzt.

Im letzten Quartal 2010 legt die Verwaltung dem Jugendhilfeausschuss einen Vorschlag für die perspektivische Arbeit des JIZ zur Entscheidung vor.

Pflichtaufgaben	freiwillige Aufgaben	Maßnahmenbeginn/ Jahr	finanzielle Auswirkungen			
			JA		NEIN	X

Gesamtkosten/Gesamtein- nahmen der Maßnahmen	jährliche Folgekosten/ Folgekosten ab Jahr	Finanzierung Eigenanteil (i.d.R. = Kreditbedarf)	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/ Fördermittel, Beiträge)	Jahr der Kassenwirk- samkeit
Euro	Euro	Euro	Euro	

Haushalt				Verpflichtungs- ermächtigung				Finanzplan / Invest. Programm			
veranschlagt:	Bedarf:			veranschlagt:	Bedarf:			veranschlagt:	Bedarf:		
Mehreinn.:				Mehreinn.:				Mehreinn.:			
				Jahr		Euro		Jahr		Euro	
davon Verwaltungs- haushalt im Jahr				davon Vermögens- haushalt im Jahr							
mit Euro				mit Euro							
Haushaltsstellen				Haushaltsstellen							
				Prioritäten-Nr.:							

federführendes/r Amt/FB 51	Sachbearbeiter 51.2 – Frau Dr. Arnold	Unterschrift AL/FBL Herr Dr. Klaus
-------------------------------	--	---------------------------------------

verantwortlicher Beigeordneter	Herr Brüning Unterschrift	
-----------------------------------	------------------------------	--

Termin für die Beschlusskontrolle	31.12.2010
-----------------------------------	------------

Begründung:

Am 03.06.09 hat der Unterausschuss Jugendhilfeplanung empfohlen, das Konzept des Jugendinformationszentrums wie vorgeschlagen zu realisieren, d. h.:

Der StadtJugendRing setzt das Konzept in Form eines Stufenmodells um. Im Auszug aus der Niederschrift des Unterausschusses Jugendhilfeplanung vom 03.06.2009 heißt es:
 ...“Der Unterausschuss Jugendhilfeplanung empfiehlt die vorgeschlagene Realisierung des Konzeptes des StadtJugendRinges Magdeburg e. V. „Jugendinformationszentrum“ umzusetzen.“...
 (Abstimmungsergebnis 7/0/0)

Bis zum 31.12.2010 sollen in einer ersten Phase die Angebote des JIZ durch die vorhandene 40-h-Stelle und einen zusätzlichen FSJ-ler vorgehalten werden. Die Verortung des JIZ erfolgt zunächst in den Räumen des fjp-media e. V.

In einer Qualitätssicherungsvereinbarung werden zwischen Jugendamt und Träger konkrete Evaluierungskennziffern festgelegt. Innerhalb der ersten Umsetzungsphase muss definiert werden, wie das JIZ perspektivisch arbeiten soll. In diesem Rahmen muss der Träger darstellen, wie die weitere Finanzierung abgesichert werden kann und ggf. andere Finanzierungsquellen erschlossen werden können. Das gilt vor allem, wenn aufgrund des Bedarfes in Perspektive höhere Personalanteile notwendig werden.

Im Jugendhilfeausschuss am 11.06.2009 wurde die Empfehlung zur Förderung des StadtJugendRinges Magdeburg e. V. im Haushaltsjahr 2009 vorbehaltlich der Bestätigung des Konzeptes zum Jugendinformationszentrum (Beschl.-Nr. 377-56 (IV) 09) beschlossen.

Inhaltliche Bewertung des Konzeptes

Das vom Vorstand des StadtJugendRing Magdeburg e. V. eingereichte Konzept vom April und die Konzeptergänzungen vom 13.10.2009 sind auf Grundlage der Umprofilierung und Neuorganisation des StadtJugendRinges entstanden. Mit der erhöhten Aufgabenwahrnehmung innerhalb sozialpädagogischer Handlungsfelder wird eine gute, weiter auszubauende Grundlage für eine professionelle und erfolgreiche Arbeit in den nächsten Jahren hergestellt.

Die Themen- bzw. Arbeitsfelder und benannte Arbeitsschritte bis 2011 müssen im weiteren Verlauf der Entwicklung und Umsetzung des Konzeptes für das Jugendinformationszentrum bis zum 31.12.2010 noch deutlicher definiert und dargestellt werden. Ein Zwischenbericht zum aktuellen Stand der Umsetzung sollte bis zum 31.03.2010 vorgelegt werden. Neben digitalen Jugendinformationen soll durch Fachpersonal ein strukturiertes Netzwerk gewährleistet werden, dass jugendgerechte Information in vielfältiger Form anbietet, persönlich, telefonisch und schriftlich, per Brief, Fax, E-Mail und Internet. Der Dienst soll somit zu einer persönlichen Anlauf-, Kontakt- und Beratungsstelle werden.

Eine wichtige Grundlage und Voraussetzung für die Arbeit und den Aufbau des Jugendinformationszentrum ist die Kooperationsbereitschaft des Medientreff „zone“ und die dortige Verortung. Hier soll eine Kooperationsvereinbarung erstellt werden.

Ziel- und Nutzergruppen sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche, arbeitslose Jugendliche sowie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund, aber auch Eltern und Pädagogen.

Das Angebot der Jugendinformation ist ein Bestandteil der Jugendarbeit. Das Jugendinformationszentrum wird daher die Vielfalt der gesellschaftlichen und sozialen Themen und Informationen für seine Ziel- und Nutzergruppen bündeln und aufarbeiten. Dazu gehören Themenfelder wie z. B. Ausbildung, Wohnungssuche, Freizeit- und Feriengestaltung, Beratung in Rechtsfragen, Jugendschutz u.a.m.. Diese sollen durch medienpädagogische Angebote und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche ergänzt werden.

Ein neuer und wichtiger Aspekt in der Arbeit des Jugendinformationszentrums ist die mobile Arbeit und das Aufsuchen von Zielgruppen vor Ort, an Plätzen, an denen sie sich aufhalten.

Im Konzept ist erkennbar, dass der Aufbau des Jugendinformationszentrums dazu geeignet ist, Benachteiligungen abzubauen und allen jungen Menschen unabhängig von kulturellen, körperlichen, geschlechtsspezifischen und intellektuellen oder ökonomischen Bedingungen den Zugang zu Informationen im Allgemeinen und zu sozialen Diensten im Besonderen zu ermöglichen.

Im Rahmen der zukünftigen Arbeit des Jugendinformationszentrums ist erkennbar, dass die Netzwerkarbeit ein wichtiger Bestandteil und Grundlage der inhaltlichen Arbeit sein wird. Regionale, überregionale und internationale Netzwerke sollen dem zukünftigen Informationsdienst als Austausch dienen.

Eine Vermittlung an andere professionelle Fachkräfte im Rahmen des aufgebauten Netzwerkes zu speziellen Fragen und Problemlagen Betroffener kann und soll dann erfolgen. Erste Grundlagen dafür wurden durch fachlichen Austausch bereits geschaffen.

Die Stelle eines FSJ-ler oder einer Honorarkraft soll einzelne Arbeitsschritte zur Umsetzung des Konzeptes unterstützen. Einen Kostenaufwuchs hat dies nicht zur Folge. Neben der Umsetzung eines JIZ werden geschäftsführende Aufgaben weiterhin durch den Träger wahrgenommen. Darüber hinaus werden Fort- und Weiterbildungsangebote für Fachkräfte der Jugendhilfe organisiert. Zudem fungiert die geschäftsführende Stelle weiterhin als Vermittler zwischen Trägern und Verwaltung und leistet eine verstärkte Gremienarbeit.

Die Umsetzung des Konzeptes erfolgt in der ersten Phase durch die vorhandene 40-h-Stelle.

Realisierbarkeit des Konzeptes

Die Realisierbarkeit des vorliegenden Konzeptes mit den am 13.10.2009 eingereichten Konzeptergänzungen durch den StadtJugendRing Magdeburg e. V. ist aus Sicht der Verwaltung gegeben und wird befürwortet.

Das vorliegende Konzept ermöglicht dem Träger die Errichtung einer ausbaufähigen Grundlage eines Jugendinformationszentrums in der Landeshauptstadt Magdeburg. Insgesamt wird deutlich, dass der StadtJugendRing um ein bedarfsorientiertes Angebot bemüht ist und unterschiedlichste Zielgruppen mit dem JIZ ansprechen will.

Bestehende Informationsdienste, wie z. B. JISSA und das Informationsnetz der Freiwilligenagentur, die im Internet ohne persönliche Ansprechpartner zur Verfügung stehen, werden durch das Jugendinformationszentrum ergänzt. Hier besteht die hohe Qualität darin, dass Ansprechpartner vor Ort gezielt auf die Interessen, Bedürfnisse und Lebenslagen betroffener Zielgruppen eingehen

können und das Angebot somit individuell auf die Bedarfe Betroffener ausgerichtet werden kann.

Einen Kostenaufwuchs durch die Umsetzung des Konzeptes schließt der Träger aus. In seinen Ergänzungen zum Konzept weist der StadtJugendRing daraufhin, dass die bisherige Förderung nicht überschritten wird.